



gemeindebrief

Oktober 2020 November 2020



Evang.-Luth. Pfarramt Lutherkirche Hof - Hofecker Straße 9 - 95030 Hof

Liebe Leser

Ein dankbares Herz lässt neues Leben erblühen – auch im Herbst noch

Einer von den gesund Gewordenen lief zu Jesus zurück, als er merkte, dass er geheilt war. Laut lobte er Gott. (Lukas 17,15)

"Man muss Gott für alles danken", so habe ich damals als Gymnasiast in meiner Schule in Unterhaching im Münchner Süden gelernt, vor allem dann, wenn wir mal wieder einen Referendar aus Franken hatten. Sie wissen, liebe Leserinnen und Leser, wie der Spruch weiter geht.

Aber nur einer kehrt zurück, voller Freude: er darf wieder leben, er gehört wieder dazu, er ist gesund geworden.

Das Geheimnis seines glücklichen Lebens ist sein dankbares Herz.

Der gesund gewordene Samariter, er gehörte zu einer Volksgruppe, die eigentlich unten durch waren, mit denen sich niemand abgeben durfte. Und gerade einer von denen, von diesen anderen, dem man nichts Gutes zutraute, ist der einzige, der sich so freut, gesund geworden zu sein, dass er Gott lobt und zurück kommt zu Jesus und sich aus vollem Herzen bedankt.

Der Dank, er tut ihm gut, dem Herzen, macht es weit, macht es groß, das Herz. Und bewahrt es vor Krankheit. Vor der Krankheit, anspruchsvoll zu werden. Wer nämlich anspruchsvoll ist oder wird, der wird es nicht erleben, das Glück von Himmel und Erde. Da sind die Weichen dann schon gestellt.

Was also soll mein Leben bestimmen?

Der Ärger über die leider immer noch so nötigen Infektionsschutzmaßnahmen?

Ist es das Wenigerwerden der Kräfte oder das schleichende Älterwerden? Sind es die Einschränkungen, die mein Leben bestimmen, oder wende ich mich dem zu, was schön ist, wo ich sagen kann: Mensch, schau doch mal hin, was du für ein Glück hast und gehabt hast:

Du darfst in einem Land leben, in dem Menschen nicht wie in anderen Ländern verfolgt, vergiftet und eingesperrt werden, wenn sie das Regime kritisieren.

Du hast etwas zu Essen und zu Trinken.

Du hast – hoffentlich – Freunde und Zeit für sie, du lebst in ganz wichtigen Beziehungen zu den Menschen um dich herum.

Gott sei Dank sind wir, sind Sie gesund, liebe Leserinnen und Leser, hoffentlich wenigstens halbwegs, so dass Sie leben können.

Aber spüren wir sie deswegen, die Dankbarkeit im eigenen Herzen?

Gerade sie ist es ja, die den Samariter gesund gemacht hat, weil er davon überzeugt war: Das hat Gott getan.

Was also ist das Besondere am Danken, was ist so heilsam daran?

Viele kennen ja diese Sichtweise: Wenn du siehst, wie schlecht es anderen geht, dann kannst du ja trotz allem noch dankbar sein, dass es dir halbwegs gut geht und du nochmal Glück gehabt hast mit deinem Bandscheibenvorfall, mit dem Beinahe-Unfall, nach der Bypass-Operation. Schau mal, wie es anderen geht, was die aushalten müssen.

Ist es das, was den Dank zum Heilmittel macht?

Der Vergleich mit anderen, dass es ja noch schlimmer hätte kommen können? Mir persönlich reicht das nicht, ehrlich gesagt. Mit dem Danken hat ja jeder so seine Geschichte.

In den etwas fortgeschrittenen Generationen beginnt diese Geschichte mit den Worten der Eltern: Nun sag mal schön Danke – für das Stück Wurst beim Metzger oder die Wollsocken von der Oma, auch wenn sie gekratzt haben.

Danke Sagen als Pflichtübung? Nein, dem Samariter kommt ja der Dank aus tiefstem Herzen.

Erntedank

Und wir kennen den ja auch, diesen Dank aus tiefstem Herzen. Wenn wir einem Menschen sagen: Gut, dass es dich gibt, gut, dass du damals für mich da warst, das werde ich dir nie vergessen! Da ist es, das Heilwerden, auch in unseren Beziehungen.

Aus tiefem Herzen kommt sie, die Dankbarkeit, dorther, wo ja letztlich auch unser Glaube wurzelt – ich kenne tief in meinem Herzen die Wahrheit, dass Gott mir alles schenkt, was da ist, Essen, Trinken, Freunde, dass ich wieder in die Schule gehen darf, so hat es am Schulbeginn eine Schülerin zu mir gesagt.

Wer dankbar ist, der hört auf, anspruchsvoll zu sein – und schon wird das Leben um so vieles leichter, schöner, glücklicher.

Mit wenig, oder mit weniger zufrieden zu sein, das ist wohl der Lernprozess, in den uns Covid-19 einlädt. Man muss Gott für alles danken ... Nein, wir dürfen, wir dürfen Gott für alles danken, am Ende sogar für das, was unseren Plänen in die Quere kommt oder gekommen ist.

Wer bloß im alten Trott und in den üblichen Alltagsgleisen läuft, wer meint, alles müsste doch so sein wie gehabt und er habe doch einen Anspruch auf das Glücklichsein durch Wohlstand und Konsum, wird wohl weniger auf die Idee kommen, Gott zu danken, sondern wird sich eher beschweren über das, was alles nicht mehr geht oder anders geworden ist.

Ein dankbares Herz aber macht den Menschen gesund. Gott im Himmel und auf Erden, vielen Dank!

> Ihr Pfarrer Rainer Mederer

Online-Gottesdienst im Oktober

"Raus aus der Sackgasse!" ist das Thema des Gottesdienstes am 25. Oktober um 09:30 Uhr, den wir gleichzeitig in der Kirche und Zuhause mit Ihnen feiern. Halten Sie für zuhause eine Kerze zum Anzünden bereit.

Die Konfirmanden melden sich bitte im Live-Chat an und verabschieden sich am Ende der Gottesdienstübertragung.

Bitte schaltet rechtzeitig um 09:30 Uhr ein oder kommt in die Kirche, mit ca. 70-100 Sitzplätzen findet jeder einen sicheren Platz.

Herzliche Einladung!

Auszeit für die Seele

Ökumenische Andacht nach Taizé

In Ruhe, mit ansprechenden Texten und wohltuenden Gesängen nach Taizé werden Seele und Geist berührt und erfrischt.

Die nächsten Andachten finden jeweils um 19.30 Uhr statt:

am Do. 22.10. Mut zum Brücken Bauen

am Do. 26.11. Leben - allein oder im Team?

Wir feiern die Andachten unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Sicherheitsregeln in der Lutherkirche.



Kinderhaus

Gottesdienste mit den ABC-Schützen

"Ich bin schon hier", mit diesem Trick legen Igelfrau und Igelmann ganz geschickt den eingebildeten Hasen beim Wettlauf herein, sodass er am Schluss sagen muss: "Ok, Ihr habt gewonnen!"

Mit klugen Ideen für gute Lösungen wird auch die Schule für alle gut.

"Ich bin schon hier, ich bin alle Tage bei euch bis zum Ende der Welt", so hat es Jesus zuerst gesagt.

Er ist schon hier, in der Schule und nach der Schule, heute und morgen ist er bereits da und erwartet und begleitet uns.

Und so durften sich die abc Schützen – als Piraten fürs anschließende Piratenfest im Kinderhaus verkleidet – alle selbst aus ihrem eigenen Wasserschälchen ein Wasserkreuz auf die Stim malen. Jesus Christus sagt Dir: "Ich bin schon hier."

Alles Gute und Gottes Segen für Eure Schulzeit, das wünschen wir Euch!



Rückblick

Impressionen vom Lichtblicke-Open-Air-Gottesdienst

Die bunten Abstandsbänder wurden zu Verbindungslinien. Die Verbindungslinien wurden zu einem dichten Netz.

Aber all das Geflecht wurde gehalten von der dreifachen Verbindung, die vom Kreuz herabkam, auf uns zu. Mit dieser dreifachen Schnur waren wir fest verknüpft und gehalten. Schon in der Bibel heißt es: "Eine dreifache Schnur reißt nicht."

Ein Grund mehr, sich daran festzuhalten und darauf zu vertrauen, dass Gott an uns festhält. Gott, wenn du mich hältst, dann bin ich gehalten.







Monatssprüche

Oktober 2020:

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN: denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jeremia 29.7

November 2020:

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31.9

Im November

Kinderbibeltag am Buß- und Bettag

Jedes Jahr feiern wir am Buß und Bettag (in diesem Jahr der 18.11.) einen Kinderbibeltag.

Auch dieses Jahr wollen wir eine Geschichte hören und dazu etwas spielen und basteln. Wenn es dann möglich erscheint, jedoch dieses Jahr nur mit den Schulkindern.

Das Ganze findet sicher in kleinerem Rahmen statt und unter Sicherheits- und Hygienevorgaben.

Ihr bekommt noch eine schriftliche Einladung.

Pfarrerin Rakutt und Team





Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Wie jedes Jahr feiern wir den letzten Sonntag im Kirchenjahr (in diesem Jahr der 22. November) im Gedenken an die Verstorbenen dieses Jahres. Ihre Namen werden verlesen und wir zünden für jede und jeden eine Kerze an.

Nahe Verwandte werden dazu mit einer Karte eingeladen, damit wir gemeinsam Abschied nehmen können.

Bitte melden sie sich dieses Jahr zu dem Gottesdienst an. Entweder per E-Mail oder telefonisch im Pfarramt, Dann können wir Ihnen einen Platz reservieren.

Mutmachworte

Corona kam – plötzlich und völlig unerwartet!!! Viel hat sich verändert und uns tief verunsichert. Corona hält die Welt und uns in Atem.

Wie reagieren wir darauf? Es ist noch so vieles unklar.

Wir gehören zur Risikogruppe, leben allein – unsere Angehörigen wohnen nicht in unserer Nähe.

Zur Zeit erleben wir eine Welle von Solidarität. Die Menschen achten bewusster aufeinander und beobachten wie es dem Anderen geht und bieten Hilfen an. Das gibt uns Sicherheit im Alltag, besonders, wenn man allein lebt und nicht auf die Hilfe der eigenen Familie zurückgreifen kann. Diese Sicherheit dürfen wir gerade erfahren.

Da gibt es z.B. die Nachbarin/ den Nachbarn, die seit März die nötigen Einkäufe für uns mit einer Selbstverständlichkeit und einer großen Treue übernehmen und uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Herzlichen Dank!

Kontakte mit unseren Familien, Freunden und Bekannten werden enger und intensiver. Anrufe, Briefe, E-Mails, Chats, Video-Anrufe, Skype ermöglichen es, Gedanken zu teilen, aufmunternde Worte zu hören und zu geben. Das sind Lichtblicke, wahre Glücksmomente. Herzlichen Dank!

Lichtblicke geben wir selber gerne weiter, an einsame oder kranke Menschen.

Entweder rufen wir an oder werfen einen schriftlichen Gruß in den Briefkasten. Die positive Reaktion darauf macht uns glücklich – gibt beidseitige Glücksmomente – und macht uns dankbar!

Dankbarkeit - trotz aller einzuhaltenden Hygienevorschriften und Vorsichtsmaßnahmen.

Wir sind dankbar, dass wir: in unserem schönen Land in Freiheit leben, uns wieder freier bewegen, mit Familie, Freunden und Bekannten treffen können, wieder gemeinsam Gottesdienste in der eigenen Gemeinden feiern und uns in Gruppen treffen dürfen.

Das Gebet verbindet uns alle miteinander.

Alles, was uns bedrückt, unsere Sorgen, Nöte, Ängste bringen wir zu Gott. Wir beten für unsere Lieben, für Menschen in der Nähe und Ferne, für Menschen die in Not, Angst und Finsternis leben, für Einsame und Kranke, für Obdachlose.

Wir bitten um Geduld, Besonnenheit, Mitgefühl, Achtsamkeit, Vertrauen und Zuversicht. Wir erbitten Gottes Schutz und Segen.

Der Glaube gibt uns Halt. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (Tim. 2,7)

Bleiben Sie gesund, behütet und beschützt!

Zwei Gemeindemitglieder

Ein Wort zur Rubrik "Mutmachworte"

Liebe Gemeindeglieder, haben auch sie etwas erlebt, das Ihnen Mut gemacht hat? Wir fänden esschön, davon zu erfahren und es anderen im Gemeindebrief mitzuteilen.

Denn sie wissen ja: Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Senden sie uns eine Mutmachgeschichte, oder ein Mutmachwort handschriftlich im Briefkasten, oder per mail ans Büro. Wir sind gespannt.

Abendmahl

Abendmahl in neuem Gewand

Wir feiern wieder Abendmahl

Seit wir im März das letzte Mal um den Altar standen und das Abendmahl in alt gewohnter Form empfangen haben, ist eine lange Zeit vergangen. Vielleicht konnten sie an Gründonnerstag mit Pfarrer Mederer online Abendmahl zu Hause für sich mitfeiern. Das war auch schön, aber ganz anders.

Als ich letzten Sonntag in der Kirche verlauten ließ: "Wir feiern heute Abendmahl", da hörte ich förmlich das Aufatmen, das bedeutete: Ja, juhu! Endlich wieder Abendmahl!

Folgendermaßen haben wir es gefeiert – Ein neues Gewand hatte das Abendmahl an diesem, ersten Sonntag im September:

Nach dem Gottesdienst konnte man sich entscheiden, mit hinüber in den Luthersaal zu gehen. In einer Schlange – mit Abständen natürlich – warteten die Teilnehmer, bis sie sich unten an der Treppe in eine Liste eintragen, dann im Vorraum die Hände desinfizieren (nicht vergessen!), und in dem großen Saal mit gedecktem Tisch einen Platz suchen konnten.

Stühle im Abstand von 1,5 m standen an den Tischen (Ehepaare dichter), jeweils ein Glas mit ein wenig Wein oder auch Saft, eine zum Kreuz gefaltete Serviette. Weinranken und Kerzen rundeten den schlichten Eindruck ab: Hier ist für mich gedeckt – ich bin eingeladen – in dieser Gemeinschaft gehöre ich dazu. (So beschrieb jemand seinen ersten Eindruck).

Und wo war die Hostie? Sie lag auf dem Untersetzer, der das Glas verschloss.

Als alle saßen, sprachen wir im Wechsel die Worte einer Liturgie. (speziell für diesen Anlass von Pfarrerin Rakutt formuliert) Wie ein gegenseitiges Mut Zusprechen war es. Die Einsetzungsworte Jesu sprachen wir gemeinsam. Zwei Taizé-Lieder und die Stille unterstützten die Besinnung. Eine wesentliche Note brachte Nadja Rangott ein, indem sie mit freiem Klavierspiel die Stimmung aufnahm und uns damit stärkte.

Warum in neuem Gewand? Warum in dieser Form? "Wer hat sich denn so etwas ausgedacht?", werden sie vielleicht verwundert fragen.

Ganz neu ist die Form nicht. Bereits vor zwanzig Jahren habe ich in einer Gemeinde ein "Tischabendmahl" gefeiert. Damals jedoch mit großem Essen und Trinken (zu dem jeder etwas beitrug) zwischen dem Brot und dem Kelchwort. Das war in Anlehnung an Jesu Abendmahl mit seinen Jüngern. Die Formulierung "nach dem Abendmahl" zeugt davon, dass dazwischen eben gegessen wurde.

Als wir nun die Corona bedingten Abstands- und Hygieneregeln bekamen, erinnerte ich mich daran. So kam ein Gedanke zum anderen.

Es gibt auch andere Formen. Wer in andere Gemeinden blickt, wird eine Vielzahl finden, wie jetzt Abendmahl gefeiert wird.

Die Einen teilen nur Hostien im sogenannten "Wandelabendmahl" aus. Andere nutzen die Form des Agapemahls mit Brot und Weintrauben. So haben wir auch bereits regelmäßig mit Kindern gefeiert, wenn der erste Sonntag im Monat auf einen Familiengottesdienst fiel.

Wie hier die Austeilung möglich ist, ohne dass man etwas berührt, das blieb mir unklar. Wieder andere Gemeinden haben sich Einzelkelche geleistet, wo jeder einen kleinen Kelch für sich bekommt.

In der Frankenpost wurde eine Hostie beworben, die mit Wein hergestellt wurde, und einzeln verpackt

Abendmahl

ist. Alles mögliche Formen, bei denen trotz aller Vorsicht das Gebot von Abstand und keiner Berührung eine Hürde darstellt.

Deshalb hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, die Form des Tischabendmahl zu verfolgen.

Für mich ist das Alles nicht nur eine Frage der Form. Es geht hier auch nicht allein um Corona Regeln und wie sie praktisch umzusetzen sind.

Wichtig ist mir der Inhalt dessen, was wir feiern. Es ist ja doch kein Geringerer als Jesus Christus unter uns. Es geht nicht in erster Linie um die Elemente, ob nun Hostie mit Wein oder Wasser. Darauf zu starren, das scheint mir eher eine Engführung.

"Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl. Nehmt hin und trinkt alle daraus" Der gemeinsame Kelch ist das Zeichen des Bundes. Genau das möchte ich im Mittelpunkt einer (neu) zu gestaltenden Feier sehen: Das Gemeinsame, die Gemeinschaft in Christus, Wir trinken zwar nicht mehr aus ein und demselben Kelch. aber wir sitzen gemeinsam am Tisch und sprechen zusammen eine Liturgie, die uns auf Jesus Christus verweist. Es ist der von Gott geschenkte Glaube, der Brot und den Saft der Traube zu Zeichen der

Gemeinschaft untereinander und mit Christus macht.

Aus der Liturgie: "Gesegnetes Brot, gesegneter Saft der Traube, das ist der Himmel. Dein Segen, Gott, macht aus irdischer Speise "Brot des Lebens", "Kelch des Heils" für alle.

Vorerst möchten wir weiterhin immer am ersten Sonntag im Monat das Abendmahl als Tischabendmahl feiern. Wir laden sie herzlich dazu ein.

Und wenn es mehr werden, als Platz haben? Das ist zwar vom Platz her ein geschlossener Kreis, aber wir bleiben offen für alle, die Gottes Nähe suchen. Bitte gedulden sie sich dann auf ein anderes Mal.

Ihre Pfarrerin Ute Rakutt

Friedensandacht am Gedenktag der Gefallenen

Am Samstag, 14. November lädt der VDK um 17 Uhr zu einer Gedenkkundgebung am Gefallenendenkmal in Unterkotzau, Saalestraße/Ecke Steinbergstraße ein.

Die Kundgebung wird musikalisch ausgestaltet durch den Posaunenchor der Lutherkirche, Mund-Nasen-Schutz wird empfohlen, auch wenn die Veranstaltung wie üblich im Freien stattfindet.



Frauenkreis

Ab Oktober 2020 bis einschließlich März 2021 trifft sich der Frauenkreis bereits um 18.00 Uhr.

Dienstag, 06.10. – 18.00 Uhr Ursula Büttner-Schödel; "Begegnungen mit Frauen aus aller Welt"

Dienstag, 20.10. - 18.00 Uhr Pfrin. Ute Rakutt Bibelarbeit

Dienstag, 17. 11. kein Frauenkreis

Mittwoch, 18.11. -Bu8- und Bettag Gottesdienst 19.00 Uhr Pfrin. Ute Rakutt

Redaktionstermine:

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 18.09.2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Dezember / Januar: 06.11.2020

Grundkurs

Elternabend für Eltern und Kinder (Anmeldung zum Grundkurs der Präparanden)

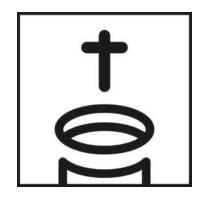
15. Oktober um 19.00 Uhr

Herzliche Einladung zur Anmeldung für den Grundkurs am Donnerstag, dem 15. Oktober um 19 Uhr im Lutherhaus. Eingeladen sind alle Kinder, die nach den Sommerferien auf eine weiterführende Schule gewechselt haben, bzw. plusminus 11 Jahre alt sind. Mit dem Grundkurs beginnt die Vorbereitung auf die Konfirmation.

Und das sind die Besonderheiten und Bausteine des Konfikonzepts in der Luthergemeinde:

- Schulung durch ehrenamtliche Teams
- entspannte Vorbereitung, in der Regel auf vier Jahre verteilt
- Einstieg meist mit Besuch der 5. Klasse
- Grundkurs beginnt Ende Januar
- Punktesystem
- Elternabende
- Freizeiten
- Praktika und Projekte
- Arbeit auch mit dem Smartphone
- Lemgemeinschaft: lebensnahes Lemen

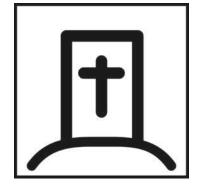
Aus dem Leben der Gemeinde















Jubiläum

Kinderhausleitung feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum

Die Reihe der Jubiläen reißt nicht ab. Kinderhausleiterin Frau Daniela Schneider feierte am 1. September ihr 25-jähriges Dienstjubiläum

Wir gratulieren mit einem kleinen Interview.

UR: Liebe Frau Schneider,25 Jahre sind Sie nun im Kinderhaus Lutherkirche Hof tätig. Wie kam das damals?

DS: Zu meiner Person: Ich heiße Daniela Schneider, wohne in einem Haus mit Garten in Gefell, bin seit 31 Jahren verheiratet und habe einen 30jährigen Sohn.

Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin arbeitete ich 8 Jahre in Schleiz im Parkkindergarten.

Zwischen 1991-95 folgten geburtenschwache Jahre und die Anzahl der Erzieherinnen wurde verkleinert, daher auch ich entlassen.

Durch Hörensagen erfuhr ich von einer guten Bekannten, dass der Lutherkindergarten eine Krankenvertretung sucht. Nach meiner Bewerbung hierher wurde ich zum Kennenlernen von Pfarrer Müller und Gabi Wolfrum, der damaligen Kinderhausleitung, eingeladen. Schon beim ersten Gespräch mit Gabi und dem Beschnuppern des Kindergartens hatte ich das Gefühl: Hier gehörst du hin!

Nach der Krankenvertretung wurde ich Vertretung einer schwangeren Erzieherin und dann kam zur großen Freude die Festanstellung.

UR: Wenn in Ihrem Büro ein Zeitreise – Knopf installiert wäre, in welche Zeit würden Sie gerne mal wieder zurückreisen?

DS: Eigentlich hat ja jede Zeit so ihre Reize (über diesen Punkt kommen wir ins Philosophieren), aber wenn, dann gerne noch einmal 20 Jahre zurück, wo der Bürokratismus nicht die Überhand hatte und die Hauptrolle meines Berufes ausschließlich die Kinder waren

UR: Seit Sie die Leitung für das Kinderhaus übernommen haben. hat sich Ihr Aufgabenfeld stetig erweitert: Sie sind Erzieherin für die Kinder: Kummerkasten und Vertraute für die Mitarbeiterinnen: Ausbilderin für Nachwuchs; Verwaltungsfachfrau; Managerin; Familien- und Sozialberaterin für Eltern: manchmal Köchin und Raumpflegerin; Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Jahr 2015 waren Sie Packerin und Raumgestalterin; Nicht erst seit Corona gibt es die Aufgabe Hygiene- und Sicherheitsdienst. (Die Liste ist noch lange nicht zu Ende)



Und bei all diesen überbordenden Verpflichtungen erlebe ich Sie immer den Kindern zugewandt. Wie machen Sie das?

DS: Das frage ich mich eigentlich auch manchmal. (Sie lacht) Ich denke, wenn man trotz aller Hektik die Ruhe bewahrt und nach Prioritäten ordnet, und da stehen an erster Stelle nun einmal die Kinder, dann geht alles irgendwie.

UR: Was mir bei all den schönen Festen und Gottesdiensten aufgefallen ist – neben der super Organisation – ist, dass Sie die Kinder zum

Männerabend /Lichtblicke

freien, fröhlichen Singen bringen. Kaum erklingen Töne aus Ihrer Gitarre, beginnt es kräftig zu tönen unter den Kindern. Das ist nicht selbstverständlich. Und das ist nur ein kleines Beispiel, für das Sie ein Händchen beweisen.

DS: Im Kinderhaus erleben wir so vieles, "da müsste man glatt mal ein Buch schreiben", haben wir schon oft zueinander gesagt, aber dazu sind wir bislang nicht gekommen.

UR: Ich erinnere mich mit Schmunzeln an ein Fest, an dem einmal die Rollen vertauscht waren: Die Mitarbeiterinnen führten ein Märchenpotpourrie auf. Schon bei der Vorbereitung merkte man, wie das Team Hand in Hand gearbeitet hat und eine spontane Idee nach der anderen wurde in Szene gesetzt. Auch im Alltag spürt man den guten Kontakt von Ihnen als Leitung, das stärkt die Gemeinschaft im Team.

UR: Man kann ja nicht immer alles gerne machen und "gut drauf"

sein. Manches ärgert einfach. Gibt es etwas, wo sie gerne mal ein kleines Bömbchen legen würden, um es zu beseitigen?

DS: Eigentlich bin ich doch ein friedlicher Mensch, aber bei nicht aufhörenden verwaltungstechnischen Arbeiten/ Statistiken und bei einem PC, der meine Sprache nicht verstehen will (oder umgekehrt), könnte auch ich doch gerne mal die Zündschnur aktivieren!

UR: Sie sind eine Frau der Tat und packen an. Das ist sehr imponierend und motivierend.

Die Kirchengemeinde ist sehr froh, Sie als Leiterin des Kinderhauses zu haben. Da wissen wir die Kinder, die Mitarbeiterinnen und Eltern in guten Händen.

Wir wünschen Ihnen persönlich und für Ihr weiteres Wirken Gottes Segen.

(Das Interview führte Pfarrerin Ute Rakutt)

Luthers Männerabend

Immer am dritten Montag im Monat um 19.00 Uhr im Lutherhaus

Am 19. Oktober (Thema: "Wie ich meinen Weg wieder gefunden habe") und am 16. November (Thema: "Prinzip: Hoffnung") findet Luthers Männerabend statt. Herzliche Einladung!

- ... da kann ich für mich was mitnehmen.
- ... da finde ich Solidarität.
- ... da checke ich die Chancen meines Glaubens.
- ... da gibt es keine Stammtischgespräche.
- ... da respektiert jeder die Meinung des anderen.
- ... da kann ich sagen, was ich denke.
- ... da finde ich inneren Frieden.
- ... da ist keiner besser als der andere.
- ... da lade ich Freunde ein.

Lichtblicke - Der besondere Gottesdienst Sonntag 08.11. um 19:00 Uhr

Oktober 2020

1	Do.	17.00	Bibelstunde (Brunnenthal)		
		18.30	Besuchsdienst		
2	Fr	09.00	Abgabe der Erntegaben		
-11		18.00	Posaunenunterricht		
		19.00	Posaunenchorprobe		
3	Sa				
4	So	09.30	Gottesdienst zum Erntedankfest anschl. Tischabendmahl mit max 30 Personen im Luthersaal (Pfr. Mederer)		
5	Мо	19.00	Theaterprobe		
		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"		
6	Di	18.00	Frauenkreis		
7	Mi	09.45	Babytreff		
8	Do				
9	Fr	17.00	Konfikurs Glaube und Glaubensbekenntnis		
	5 0	18.00	Posaunenunterricht		
		19.00	Posaunenchorprobe		
10	Sa	09.00	Konfikurs Glaube und Glaubensbekenntnis		
11	So	09.30	Gottesdienst (Pfrin Rakutt)		
12	Мо	19.00	Theaterprobe		
e vir		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"		
13	Di				
14	Mi	09.45	Babytreff		
15	Do	14.30	Gemeindeandacht		
ER v		19.00	Anmeldung für den im Januar beginnenden Grundkurs der Präparanden		
16	Fr	18.00	Posaunenunterricht		
		19.00	Posaunenchorprobe		

17	Sa			
18	So	09.30	Gottesdienst (Lektor Goßler)	
19	Mo	19.00	Luthers Männerabend	
		19.00	Theaterprobe	
		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"	
20	Di	18.00	Frauenkreis	
21	Mi	09.45	Babytreff	
		19.30	Lichtblicke Vorbereitungstreffen	
22	Do	19.30	Auszeit für die Seele Ökumenische Taizé-Andacht	
23	Fr	18.00	Posaunenunterricht	
9		19.00	Posaunenchorprobe	
24	Sa			
25	So	09.30	Gottesdienst online UND in der Kirche (Pfr. Mederer)	
26	Mo	19.00	Theaterprobe	
		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"	
27	Di		(0)	
28	Mi	09.45	Babytreff	
		18.00	Konfikurs Taufe Beichte Abendmahl	
		19.30	Lichtblicke Vorbereitungstreffen	
29	Do			
30	Fr	16.30	Konfikurs Glaube Leben 1	
		18.00	Posaunenunterricht	
		19.00	Posaunenchorprobe	
31	Sa	09.00	Konfikurs Glaube Leben 2	

November 2020

1	So	09.30	Gottesdienst (Pfrin. Rakutt)	17	Di.		
			anschl. Tischabendmahl im Lutherhaus (max.30 Personen)				
2	Mo	19.00	Theaterprobe	18	Mi	09.00	Kinderbibeltag
		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"			18.00	Konfikurs Taufe Beichte Abendmahl
3	Di				8	19.00	Frauenkreis
4	Mi					19.00	Gottesdienst am Buß- und Bettag (Pfrin. Rakutt)
5	Do					20.00	Tischabendmahl am Buß- und Bettag
6	Fr			19		14.30	Gemeindeandacht
7	Sa	ŭ B	i	20	Fr	18.00	Posaunenunterricht
8	So	19.00	Lichtblicke - Der besondere Gottesdienst			19.00	Posaunenchorprobe
9	Мо	16.00	Konfikurs "Gebet"	21	Sa		
		19.00	Theaterprobe	22	So	09.30	Gottesdienst (Pfrin Rakutt)
		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"	23	Mo	16.00	Konfikurs "Gebet"
10	Di		200			19.00	Theaterprobe
11	Mi	09.45	Babytreff			19.30	Bandprobe "Kraftfeld"
TERM!		18.00	Konfikurs Taufe Beichte Abendmahl	24	Di		
12	Do			25	Mi	09.45	Babytreff
13	Fr	18.00	Posaunenunterricht			18.00	Konfikurs Taufe Beichte Abendmahl
		19.00	Posaunenchorprobe	26	Do	19.30	Auszeit für die Seele Ökumenische Taizé-Andacht
14	Sa	9 3		27	Fr	18.00	Posaunenunterricht
15	So	09.30	Gottesdienst (Lektor Goßler)			19.00	Posaunenchorprobe
16	Мо	16.00	Konfikurs "Gebet"	28	Sa		:
		19.00	Luthers Männerabend	29	So	09.30	Gottesdienst online UND in der Kirche (Pfrin, Rakut)
		19.00	Theaterprobe	30	Мо	19.00	Theaterprobe
		19.30	Bandprobe "Kraftfeld"			19.30	Bandprobe "Kraftfeld"

Bürozeiten:

Montag geschlossen

Di. . 11.00 - 13.00 Uhr

16.00 - 18.00 Uhr

Mi und Fr. 09:00 - 11.30 Uhr Do. 14.00 - 18.00 Uhr

Pfarramt (Christine Wunder):

Hofecker Str. 9 Tel. (09281) 76 91 10

Kinderhaus (Daniela Schneider):

Lutherstr. 49

Tel. (09281) 6 50 77

E-Mail:

kinderhaus-lutherkirche@t-online.de

Mesner und Hausmeister

(Alfred Werner) Hofecker Str. 9

Tel. (09281) 76 91 114

Vertrauensmann des

Kirchenvorstandes:

Gottfried Rädlein

Tel. (09281) 6 68 93

Besuchsdienst:

Telefon: (09281) 76 91 10

Redaktion:

Pfrin. Ute Rakutt, Pfr. Rainer Mederer,

Layout:

Dieter Knöchel

gemeindebrief@lutherkirche-hof.de http://www.lutherkirche-hof.de

Bilder:

Ute Rakutt, Rainer Mederer, Dieter Knöchel





Pfrin. Ute Rakutt
Tel. (09281) 83 94 73
ute.rakutt@lutherkirche-hof.de
Sie treffen mich im Lutherhaus:
Dienstag ab 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Hof Kto.Nr. 121 207 BLZ: 780 608 96

IBAN:

DE02 7806 0896 0000 1212 07

BIC:

GENODEF1H01



Pfr. Rainer Mederer
Tel. (09281) 77 94 934
rainer.mederer@lutherkirche-hof.de
Sie treffen mich im Lutherhaus:
Donnerstag ab 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Impressum:

Evang.-Luth. Pfarramt Lutherkirche Hof Hofecker Straße 9 95030 Hof

Tel. (09281) 76 91 10 Fax: (09281) 76 91 115

pfarramt.lutherkirche.hof@elkb.de